

Blackstone



Blackstone ist einer der größten alternativen Vermögensverwalter der Welt und verwaltetet rund eine Billion Euro. Das Unternehmen wurde 1985 gegründet und hat seinen Hauptsitz in New York. Seit dem Jahr 2007 ist Blackstone als Aktiengesellschaft an der Börse notiert. Blackstone investiert vorrangig in Immobilien und nicht börsennotierte Unternehmen (Private Equity). Die Mitarbeiterzahl des Unternehmens beläuft sich weltweit auf ungefähr 3.000 MitarbeiterInnen. Auch in Deutschland, insbesondere in Frankfurt, ist Blackstone präsent. Die Büros des Unternehmens befinden sich im Omniturm, einem der markanten Hochhäuser der Stadt.

Das Geschäftsmodell von Blackstone richtet sich in erster Linie an Family-Offices, sehr vermögende Privatpersonen, Stiftungen, Staatsfonds und Pensionsfonds. Diese Anlegergruppen stellen dem Unternehmen große Kapitalmengen zur Verfügung, mit dem Ziel, ihr Vermögen diversifiziert und mit hohen Renditen anzulegen. Blackstone investiert wie bereits erwähnt vorrangig in Immobilien und nicht börsennotierte Unternehmen (Private Equity). Dieses Investitionsverhalten unterscheidet Blackstone von klassischen Vermögensverwaltern, die vorrangig in börsennotierte Unternehmen investieren.

Blackstone ist selten im Fokus der Öffentlichkeit. Die meisten Menschen kennen das Unternehmen sicherlich nicht einmal. Doch zuletzt stand das Unternehmen für einen kurzen Moment Anfang des Jahres 2024 in den Schlagzeilen. Zu dem damaligen Zeitpunkt war Blackstone an den Medienrechten für die Deutsche Fußball Liga (DFL) interessiert. Allerdings kam es zu keinem Deal zwischen Blackstone und der DFL. Einer der Gründe dafür war der anhaltende Protest einiger Fußballfans. Diese befürchteten einen Ausverkauf des deutschen Fußballs und den Verlust der Fankultur.



Um die gesellschaftspolitische Relevanz des Unternehmens zu verstehen, eignet sich der Text „Wer beherrscht die Unternehmen heute?“ von Benjamin Braun (2023) besonders gut. In dem Text wird argumentiert, dass sich die Machtverhältnisse im Kapitalismus in den letzten Jahrzehnten zugunsten der Vermögensverwalter verschoben haben. Problematisch ist das, weil solche Vermögensverwalter an kurzfristigen Gewinnen interessiert sind und nicht an wirtschaftlicher, sozialer oder ökologischer Nachhaltigkeit. Darüber hinaus eignet sich der Asset-Manager-Kapitalismus, um die gesellschaftspolitische Relevanz von Vermögensverwaltern wie Blackstone zu verstehen. Diese Vermögensverwalter verfügen über enorme finanzielle Ressourcen und können dadurch darüber mitbestimmen in welche Branchen und Projekte Geld investiert wird. Indem sie entscheiden, wohin große Geldmengen fließen, nehmen sie Einfluss auf wirtschaftliche Strukturen, Arbeitsmärkte und sogar politische Entscheidungen. Die Verschiebung der Machtverhältnisse wirft grundlegende Fragen nach Verantwortung, Nachhaltigkeit und demokratischer Kontrolle auf, da die Entscheidungen solcher Vermögensverwalter weitreichende Folgen für die Gesellschaft haben können.

Literaturverzeichnis

- Braun, B. (2023). Wer beherrscht die Unternehmen heute? *Gesellschaftsforschung*, 2(23): 6-10.
- Christophers, B. (2023). *Our Lives in Their Portfolios: Why Asset Managers Own the world*.
- Ringel, J. (2024). Fan-Proteste zeigen Wirkung: Potenzieller DFL-Investor steigt aus. URL: <https://www.fr.de/sport/fussball/dfl-investor-rueckzug-blackstone-proteste-fanszene-92831944.html> [02.02.2026].